

Theater an der Winkelwiese, Zürich:

Gedichte und Prosa

Autorenabend mit Evi Kliemand und Walter Helmut Fritz
über Bucherscheinungen

Im Rahmen eines Autorenabends im Theater an der Winkelwiese in Zürich fand die Buch-Vernissage von zwei Gedichts-Bänden statt, nämlich: «Grund genug» von Evi Kliemand aus Vaduz und «Wer hat sich nicht getäuscht» von Walter Helmut Fritz. Diese beiden Gedichtsbände wurden in der Lyrik-Reihe Spektrum, Zürich, herausgegeben. Die Herausgeber Felix Rellstab (Direktor der Schauspielakademie der Stadt Zürich und Redaktor) und Sven Knebel (Bildender Künstler und Redaktor) sind zugleich die Redaktoren der seit Jahren renommierten Zürcher Kunstzeitschrift SPEKTRUM.

Der Autoren-Abend im Theater an der Winkelwiese wurde zum Freudenanlass aller. Das profilierte Publikum mit vielen Vertretern auch der jüngeren Generation (viele Vertreter der jungen und älteren Zürcher Künstlergarde) war bereit zum Zuhören und die Darbietenden bereit zum Geben. Ein echter, ungezwungener Austausch fand statt, Austausch in der Bescheidenheit, die Verbundenheit schafft und Aufrichtigkeit zulässt. Die Dichter lasen abwechselnd, nachdem Herr Rellstab über das Zustandekommen der zwei Gedichtsbände (Band 5 und 6 in der Spektrum-Reihe) informierte und Frau Dr. Gerda Zeltner-Neukomm (namhafte Romanistin, uns vor allem bekannt durch ihre Literatur-Kritik u. a. in der NZZ) eine analytische Einführung gab. Die Lesung wurde unterteilt von den drei Canti Sacri des Komponisten Ermanno Maggini, vorgetragen von der Cellistin Annick Gautier (Escher). Die Canti umrahmten das Gelesene, als wären sie speziell für diesen Anlass geschaffen worden. Eine Musik von bedeutsamer Verdichtung und grossem eigenen, seelisch-geistigem Raum. Tondichtung im reinsten Sinne.

Evi Kliemand:

Vertreterin unseres Landes

Der Grund, weshalb ich ihnen über diese

Lesung Bericht erstatten will, liegt darin, dass wir in der Autorin Evi Kliemand eine Vertreterin unseres Landes sehen dürfen. Das auch gibt mit die Berechtigung, hauptsächlich über das Werk von Evi Kliemand zu sprechen.

Im ersten Teil las die Autorin Notizen: Intragna, September 1980. Diese Notizen umfassen ein Thema: die Entstehung von vier Bildern: Herzstelle, Wandeln, der Berg und Schneeschmelzen. Diese Prosa wurde von vier Gedichten eingeleitet: weisse Leerstellen und das geräumte Herz, intragna 1977. Im zweiten Teil las

Evi Kliemand Gedichte, die in unserem Raum entstanden sind: vor jeder Verwandlung und in den Schatten (Lavadina/Ellhorn/Valorsch).

Um nochmals auf die Notizen zurückzukommen, dieser Einblick in einen Zeitabschnitt von gestrafter Arbeitsintensivität war eine willkommene Erfahrung für den Zuhörer mit Auseinandersetzung und Spannung, die letztlich den Zustand erarbeiten und unterhalten, den Zustand nämlich des freien Malens aus dem geräumten, eingestimmten Innern. In den Notizen werden verschiedene Aspekte von Gedankengängen, Naturbeobachtungen, von Freundschaft und Alleinsein, Kunstgeschichte und Kunstbetrachtung, Gelesenem und von der Künstlerin zum Lesen Geschriebenem, von Zuschützendem deutlich, und zwar in grosser Aufrichtigkeit deutlich. Sie zeigen auf, wieviel nötig ist, bis ihre Gedichte, wo die Leerstellen, die Wörter im absoluten Sinn zur Freude und Erkenntnis werden und frei ins Spiel eingehen können ohne verspielt zu sein. Ein Weg sein, um sich ganz über diese Wörter auszudrücken; Sprache zu werden; von Seele und Gott glaubhaft sprechen zu wagen; aufzuräumen, zu räumen um Raum zu haben; geometrische Strenge zu schaffen, um volles, vielfältiges Leben zu zeigen.

Ich mute mir hier nicht zu, eine gültige Buchbesprechung zu geben, es soll dies nur eine Berichterstattung sein von dieser

schönen, eindringlichen Lesung, dieser Buch-Vernissage im Theater an der Winkelwiese in Zürich.

Die besprochenen Bücher können direkt bei der Auslieferungsstelle: Stutz + Co, 8820 Wädenswil, bestellt werden. Buchpreis 14 Franken. (M. Frommelt)

Dez. 1980